

Durch Theater und Spiel viel für den Alltag lernen

Im Rastatter Diözesan-Bildungshaus St. Bernhard agieren zurzeit 65 Amateurschauspieler

Rastatt (sl) – Konzentrationsfähigkeit, Kreativität, Koordination, Kompromissbereitschaft und viele weitere Schlüsselkompetenzen für den Alltag lassen sich auf vielerlei Arten lernen. Besonders gut aber durch Spiel und Theater, ist Clemens Schaub überzeugt. Er ist Vorsitzender der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Spiel und Theater (KAST), die zum dritten Mal eine Theaterwerkwoche im Rastatter Bildungshaus St. Bernhard veranstaltet.

65 Teilnehmer zwischen sieben und 70 Jahren agieren dieser Tage in sechs verschiedenen Arbeitskreisen. Das Ergebnis wollen sie am morgigen Samstag ab 16 Uhr in der Aula des Bildungshauses der Öffentlichkeit präsentieren. „Gäste sind uns sehr willkommen“, freut sich Schaub auf viele Besucher. Der Eintritt ist frei.

Seit 1949 gibt es die KAST beziehungsweise ihre Vorläufer schon, sie ist ein bundesweiter karitativer Verein, und dementsprechend kommen auch die Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet nach Rastatt, um unter Anleitung von Fachleuten neue Erfahrungen zu



Theaterfechttrainer Christian Bott (links) übt mit seinen Kursteilnehmern die Choreografie des Bühnenkampfs: Es kommt auf Präzision und Verlässlichkeit an.

Foto: Vetter

sammeln und sofort in die Praxis umzusetzen.

Die Profis sind zum Beispiel Theater- und Musikpädagogen, Schauspieler oder Regisseure.

Auch ein Theaterfechtlehrer ist unter den Kursleitern. Bei Bob Ziegenbalg, Regisseur an einem saarländischen Jugendtheater, geht es zum Beispiel

um „Bühnenfutter“ für Schauspieler: Mit welchen Mitteln und Möglichkeiten kann man die Figur als hundertprozentig wiedererkennbaren Typ set-

zen? Viel über Stimmvolumen, Artikulation und die „Magie der Worte“ lernen die Schützlinge von Sprechtrainerin Andrea Haupt. Speziell Kindern bringen die Theaterpädagogin Elke Kremer und die Schauspielerin Dorothee Jordan das Theaterspielen als „Mannschaftssport“ nahe. Und Jugendliche können unter Anleitung von Nicole Schillinger anhand fingierter Casting-Shows in verschiedene Rollen schlüpfen. Theaterfechttrainer Christian Bott übt mit seinen Kursteilnehmern die Choreografie des Bühnenkampfs: Es kommt auf Präzision und Verlässlichkeit an.

Die sehr persönliche Atmosphäre in den Kursen und im Tagesablauf – vereinzelt nehmen mehrere Generationen derselben Familie an der Werkwoche teil – macht für Clemens Schaub einen Gutteil des Reizes aus. „Viele Teilnehmer sind in sozialen Berufen tätig, in denen sie viel mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun haben“, weiß Schaub. Gerade sie dürften aus der Werkwoche, die jährlich im Wechsel in Rastatt und Wiesbaden stattfindet, viel für ihren Alltag mitnehmen.